

Griechische Steinmonumente aus vorrömischer Zeit sind bis jetzt in unseren Provinzen nirgends zum Vorschein gekommen, so daß nichts darauf schließen läßt, daß sich Griechen irgendwo stabil bei uns angesiedelt haben. In römischer Zeit bestand eine griechische Niederlassung in Gradina bei Erebrenica; sie war der westlichste Vorposten der niedermösisch-thrakischen Griechen. Doch dies führt uns bereits in eine Zeit, in der durch die Vereinigung aller Mittelmeerländer in einer Hand ein mannigfacher Bevölkerungsaustausch und eine verschiedenartige Durchdringung und Mischung der Nationalitäten und Racen leicht stattfinden konnte; ein Proceß, der unseren bereits früher durch die



Mithrasrelief aus Konjica (römisch).

Kelten zum Theil übersichteten Illyriern auch noch spanisches, gallisches, germanisches und asiatisches Blut zuführen sollte.

Durch die römische Eroberung traten Bosnien-Hercegovina in den Weltverkehr. Die Verbindungen reichten einerseits nach Siebenbürgen, anderseits bis nach Algier; mit Italien unterhielt man einen sehr lebhaften Waarenaustausch; Orientalen verschiedener Herkunft wanderten frühzeitig ein, um aus den gesicherten Zuständen mannigfachen Vortheil zu ziehen.

In der Verwaltung wurden Bosnien etwa von dem Breitegrade Banjalukas an und die Hercegovina ebenso wie das westliche Serbien, das Sandschat Novi-Pazar und Montenegro mit dem heutigen Dalmatien zu einer Provinz vereinigt, die erst Ober-Illyricum, dann Dalmatia hieß. Die Römer erkannten also die politische und wirthschaftliche